

Ukraine fordert Verhandlungen mit Russland nächste Woche

Der ukrainische Präsident Zelensky fordert nächste Woche Gespräche mit Russland, um den Waffenstillstand voranzutreiben. Eine entscheidende Initiative für Frieden und Verhandlungen über Gefangenenaustausch.



Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat angekündigt, dass er in der nächsten Woche ein Treffen mit Russland einberufen möchte, um die Gespräche über einen Waffenstillstand voranzutreiben. In seiner täglichen Ansprache am Samstag erwähnte Selenskyj, dass der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine, Rustem Umerow, bereits ein Treffen mit der russischen Seite für die nächste Woche vorgeschlagen hat.

Notwendigkeit eines Waffenstillstands

„Die Dynamik der Verhandlungen muss sich verbessern. Wir müssen alles daran setzen, um einen Waffenstillstand zu erreichen. Die russische Seite muss aufhören, Entscheidungen bezüglich der Gefangenenaustausche, der Rückkehr von Kindern und der Beendigung von Tötungen zu vermeiden“, erklärte Selenskyj.

Forderung nach einem Treffen auf Führungsebene

„Ein Treffen auf Führungsebene ist entscheidend, um den Frieden wirklich zu sichern. Die Ukraine ist zu einem solchen Treffen bereit“, fügte er hinzu.

Status der letzten Verhandlungen

In der Zwischenzeit berichtete das russische Staatsmedium TASS, dass eine Quelle in dem russischen Verhandlungsteam bestätigt hat, dass sie den Vorschlag aus Kiew für ein Treffen erhalten haben. Die letzte Runde der Gespräche über einen Waffenstillstand in Istanbul endete Anfang Juni schnell, als russische und ukrainische Delegierte nur etwas mehr als eine Stunde zusammensaßen, bevor sie die Verhandlungen abbrachen. Laut russischen Staatsmedien stellte Russland maximalistische territoriale Forderungen als Teil seiner Vorbedingungen für einen Waffenstillstand auf. Die Ukraine hat zuvor abgelehnt, territoriale Zugeständnisse im Austausch für Frieden zu erwägen.

Trump äußert Druck auf Russland

Selenskyjs Aufruf zu Gesprächen kommt kurz nach der Aussage des US-Präsidenten Donald Trump, dass er dem russischen Präsidenten Wladimir Putin ein **50-Tage-Fenster** angeboten hat, um einen Waffenstillstand zu erreichen, bevor die USA hohe Zölle auf russische Waren erheben. Dazu kommen „sekundäre Zölle“ auf Waren aus Ländern, die russisches Öl kaufen.

Trump betont die Rolle des Handels

„Wir werden sehr hohe Zölle verhängen, wenn wir in 50 Tagen kein Abkommen haben“, sagte Trump während eines Treffens mit dem NATO-Generalsekretär Mark Rutte im Oval Office in dieser Woche. „Ich nutze den Handel für viele Dinge. Aber es ist großartig, um Kriege zu beenden“, fügte er hinzu.

Putins Reaktionen und westliche Analysen

Trump hat in den letzten Wochen zunehmend Frustration über den russischen Präsidenten Wladimir Putin geäußert und sogar beklagt, dass Putins Zusicherungen über den Fortschritt bei einem Waffenstillstand „Quatsch“ seien. Dennoch behaupten **westliche Analysten und ukrainische Beamte**, dass Trumps 50-Tage-Fenster wenig dazu geeignet ist, Putin davon abzuhalten, die russische Offensive im Sommer in den kommenden Wochen zu beschleunigen. Außerdem hat der russische Außenminister Sergej Lawrow die angedrohten Zölle von Trump als leeres Gerede abgetan.

Ausblick und aktuelle Entwicklungen

„Fünfzig Tage - das waren früher 24 Stunden“, bemerkte Lawrow. „Es waren einmal 100 Tage; all das haben wir schon durchgemacht.“ Diese Aussagen deuten darauf hin, dass die Situation zwischen Russland und der Ukraine weiterhin angespannt bleibt und die internationalen Bemühungen um Frieden vor erheblichen Herausforderungen stehen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)